

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ - Gemeinderäte Dr. Wolfgang Aigner und Armin Blind betreffend „Distanzierung der Stadt Wien von radikalen politischen Strömungen“, eingebracht in der Spezialdebatte Bildung, Integration, Jugend und Personal im Rahmen der Rechnungsabschlussdebatte am 30. Juni 2020 zu Post 1

In Wien kommt es in beängstigender Regelmäßigkeit zu Konflikten, die ihren Ursprung im Ausland haben, wie die tagelangen, gewaltsamen Migrantendemos in Favoriten anschaulich zeigen.

Diese Straßenschlachten sind das Ergebnis der SPÖ-Einladungspolitik, die möglicherweise von der Hoffnung getragen wurde, einen neuen Wählerpool zu erzeugen. Die rot-grüne Koalition hat daher entweder aufgrund mangelnden Behauptungswillens oder mangels Fähigkeit den Nährboden für multikulturelle Entgleisungen geschaffen.

Das „Augenzwinkern“ manifestierte sich beispielsweise darin, dass die international als Terrororganisation anerkannte PKK bei einer Veranstaltung einer Wiener Regierungspartei aufmarschierte. Im Jahr 2018 wurde bekannt, dass in bei einer vom AKP-finanzierten Dachverbände Atib organisierten „Gedenk“-Veranstaltung Kinder im Kindergarten- und Schulalter auf den Soldatentod für Halbmond und den türkischen Staat eingeschworen wurden.

Zu befürchten ist nun, dass zunehmend Straßenschlachten, wie wir sie bislang nur aus französischen Städten oder aus Brüssel kennen, auch nach Wien überschwappen. Ganz ungeniert wird etwa der „Wolfsgruß“ der faschistischen Grauen Wölfe öffentlich zur Schau gestellt. Damit ist das friedliche Zusammenleben in Wien endgültig gefährdet.

Neben dem sich auf der Straße manifestierenden Extremismus sieht man aber auch zunehmend staatliche Institutionen wie die Schule gefährdet. Wie unlängst die Aufdecker-Autorin Susanne Wiesinger darlegte, ist in Wiens Schulen unter radikalem muslimischem Einfluss der Regelunterricht teilweise bereits nahezu zum Erliegen gekommen.

Auch vor der österreichischen Politik machen genannte Gruppen nicht Halt: In Wien unterhält die türkische Regierung mit der Atib und der Islamischen Föderation gleich zwei Zweigorganisationen. Aus diesen Organisationen, die eine große Zahl an Moscheen betreiben, setzt auch eine Partei der Stadtregierung bei nahezu jeder Wahl Kandidaten auf ihre Parteiliste, um die Stimmen der türkischen AKP-Community einzusammeln. Mit Erfolg: Die Vorzugsstimmenwahlergebnisse beweisen, dass jene Kandidaten mehrere tausend Vorzugsstimmen für diese Partei einsammeln.

AKT

1332

Aus diesem Grund ist es umso mehr zu begrüßen, dass nach Jahren der freiheitlichen Aufklärungsarbeit nun auch die ÖVP und jüngst die Grünen das Problem wahrnehmen. Um extremistischen Strömungen beherzt entgegenzutreten, ist eine klare Haltung des Wiener Gemeinderats notwendig.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

B e s c h l u s s a n t r a g

Der Wiener Gemeinderat distanziert sich von der AKP, den Grauen Wölfen, Atib, der Islamischen Föderation (Milli Görüs), der PKK sowie der Muslimbruderschaft und spricht sich gegen die Geisteshaltung des politischen Islams aus.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung dieses Antrages beantragt.

